

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierspaltige Corvus-Beile oder deren Raum 15 Wg.

Reklamen vor dem Tageskloster die dreispaltige Corvuszeile oder deren Raum 40 Wg.

Nr. 105.

Donnerstag, den 6. Mai 1886.

87. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen von dem der hiesigen Stadt zugehörigen, in der Feldmark von Siebichenstein belegenen Plane Nr. 200, dem sogenannten Siebichensteiner Parzeller, drei an der Kreuzung der Adols- und Reilstraße gegenüber der Infanterie-Kaserne gelegene Baustellen von 490, 381 und 323 Q.-Mtr. Größe vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtvorordneten-Versammlung öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Zu diesem Zwecke haben wir Bietungs-Termin auf **Samstag den 8. Mai cr. Vorm. 11 1/2 Uhr** in das hiesige Waagegebäude, Zimmer Nr. 3, anberaumt, wovon wir etwaige Interessenten mit dem Anfügen in Kenntnis setzen, daß die Verkaufsbedingungen nebst Situationsplan der zu veräußernden Parzellen in unserem Stadtschreibereiate, Zimmer Nr. 8 des Waagegebäudes, zur Einsicht offen liegen.

Halle a. S., den 27. April 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Stärkefabrikant Herr **Hermann Hebert**, Langestraße Nr. 24 hieselbst wohnhaft, auf eine dreijährige, mit dem 28. April cr. beginnende Amtsperiode zum Schiedsmann für den 10. hiesigen Schiedsmannsbezirk gewählt, befähigt und verpflichtet worden ist.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1) **Zu der Zeit vom 16. bis 30. April cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben:**

1 Korallenkette, 1 Münze, 2 Schlüssel, 1 Stück Bleich, 1 Hundehalsband, 1 Madamantel, 1 Taichmesser, 1 Handschuh, 2 Fächer, 1 Gebetsbuch und 1 Uhrkette mit Medaillon.

2) **Zu derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:**

1 goldenes Armband, 1 goldenes Medaillon, 1 Granatbroche, 1 goldene Birle und 1 Dreifachschloß.

An die unbekannteten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 3 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Zimmer Nr. 25 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, erteilt.

Halle a. S., den 1. Mai 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen der am 7. d. Mts. beginnenden Auction der verfallenen, im 1. Quartal 1885 verlehnten und erneuerten Pfänder laun

am 5., 6. und 7. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Es gelangen deshalb an den vorstehend genannten Tagen nur **Pfandscheine mit rothem Druck** zur Annahme.

Halle a. S., den 3. Mai 1886.

Das Reichamt der Stadt Halle.

Der gegen den früheren Photographen **Robert Gelfert** aus Halle unterm 1. Juni 1885 wegen Diebstahls erlassene Geldbrief ist erledigt.

Halle a. S., den 4. Mai 1886.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

von Mors.

Handelsregister

des **Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.**

In unser Gesellschaftsregister ist bei der No. 465 daselbst und unter der Firma:

Aktion-Malz-Fabrik Landsberg eingetragene Handelsgesellschaft in Col. 4 folgender Vermerk:

Die Generalversammlung vom 12. April 1886, deren Protokoll sich in beglaubigter Abschrift bei den Generalisten V. No. 23 Blatt 170 befindet, hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von fünfhunderttausend Mark auf siebenhundert fünfzigtausend Mark zu erhöhen, eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Mai 1886 an demselben Tage.

Halle a. S., den 3. Mai 1886.

Königliches Amtsgericht Abth. VII.

Nichtamtlicher Theil.

Sollte, den 5. Mai.

* Das Abgeordnetenhaus hat gestern seine Beratungen nach den Osterferien wieder aufgenommen. Wohl sehr zuvörderst eine Sitzung nach den Ferien sowie die Aufnahme und Aufmerksamkeit entgegengebracht worden, wie der gestrigen, auf deren Tagesordnung die Beratung der kirchenpolitischen Novelle stand, die schon seit Wochen in der Presse und der Öffentlichkeit Gegenstand der Verhandlungen gewesen ist. Tribünen und Sitzungsaal waren schon lange vor dem Beginn der Beratungen dicht besetzt. Der erste Tag der Beratung hat Alles bestätigt, was unterrichtete Beurtheiler über das Schicksal des Gesetzes voraus gesagt hatten. Eine ansehnliche Mehrheit ist vollkommen gesichert. Sie besteht aus den Konserverativen, die nach der Erklärung ihres Redners von Rauchsaupt geschlossen für die Vorlage eintreten werden, dem Centrum, welches ebenfalls geschlossen für das Gesetz stimmt, einem Theil der Freikonserverativen und der deutschfreisinnigen Partei; die Größe dieser beiden Hälften ist noch einigermaßen zweifelhaft. Für die Deutschfreisinnigen ließ sich Richter für, Bismarck und Mikler gegen die Vorlage in die Reihenliste einschreiben. Die Polen scheinen wegen der Ausnahmestimmungen für die polnischen Disjuncten gegen das Gesetz stimmen zu wollen. Den Kern der Minderheit bilden die Nationalliberalen, welche gegen das Gesetz stimmen werden. Die Verhandlung wird ohne Zweifel sehr reich zu Ende kommen, nachdem das Centrum erklärt hat, sich an der Debatte nur bei dringender Proposition zu betheiligen und Aenderungs-Anträge nicht zu stellen. Auch bei den anderen Parteien dürfte wenig Bewegung bestehen; die Verhandlung ohne praktischen Nutzen in die Länge zu ziehen, nachdem sie ihren prinzipiellen Standpunkt geäußert haben. Die von den Nationalliberalen beantragte Kommissionsberatung wird vom Centrum und den Konserverativen abgelehnt werden.

* Auch der hiesige Kirchenkreis ist jetzt beendigt; die Kurie hat den Domkapitular Dr. Hoffner von Mainz zum Bischof ernannt, nachdem sie sich dierhalb mit der Regierung vereinbart hatte. Mehr die Entstehungsgeschichte dieser überraschend geschehenen Ernennung berichtet man der „Fr. Ztg.“ von Mainz folgendes: Die Unterhandlung zwischen dem Papst und dem Großherzog von Hessen leitete der auf beiden Seiten wohl akkreditirte Fürst von Hohenhausen. Letzterer begab sich in jüngster Zeit nach Rom, um dem Papst als dem Großherzog genehme Bischofskandidaten, den Domdekan Dr. Heinrich u. den Domkapitular Dr. Hoffner zur Auswahl zu präsentieren. Der Papst entschied sich für Dr. Hoffner als Bischof, während Dr. Heinrich zu seinem Auspräsidenten ernannte.

* Nach der „Mün. Ztg.“ will man demnächst in maßgebenden Kreisen der Frage näher treten, ob und inwiefern die Einfuhr von Brauntwein nach den deutschen Schutzgebieten in Afrika zu beschließen oder einer gesetzlichen Kontrolle zu unterwerfen sei.

* Die Regierung beabsichtigt der „Danz. Ztg.“ zufolge, dem Landtage noch in dieser Session eine Vorlage wegen Gewährung von Staatshilfe zur Hebung der durch die Dammbrüche an der unteren Weichsel angerichteten Schäden an Deichen und Land zu unterbreiten.

* In London fand am Dienstag Mittag bei glänzendem Wetter und unter großem Andrang des Publikums die feierliche Eröffnung der kolonialen und indischen Ausstellung durch die Königin statt. Ihre K. u. K. Hoheit die Frau Kronprinzessin Victoria, der Prinz und die Prinzessin von Wales nebst Kindern, Prinz und Prinzessin Heinrich von Battenberg, Prinz und Prinzessin Ludwig von Battenberg, Herzog von Connaught und andere Mitglieder der königlichen Familie, ferner die Lords Granville, Moberly und Derby und viele andere Notabilitäten wohnten der Feierlichkeit bei. Der Prinz von Wales hielt eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die Vertheilung der Kolonien an der Pariser Ausstellung von

1878 ihn habe die Hoffnung aussprechen lassen, die Unterthanen Englands möchten in den Stand gesetzt werden, die erfreuliche Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens ihrer Brüder in den Kolonien in Augenschein zu nehmen. Die Königin gab in ihrer Eröffnung der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausstellung das Band der Einheit, das alle Theile des Reiches umfasse, stärken werde.

* Mit Ober-Virma, welches von den Engländern voriges Jahr angetirrt wurde, haben dieselben redlich zu thun. Die Birmanen haben keine Lust, sich die englische Herrschaft ruhig aufbürden zu lassen. Kaum ist an einer Stelle der Aufstand gedämpft, so bricht derselbe an einer anderen Ecke aus. Mandalay, die Hauptstadt des Landes, ist schon zweimal von großen Feuersbrünsten heimgesucht worden, die von den Aufständischen angelegt sind. Die Umgebung Mandalay's ist nach wie vor fast täglich der Schauplatz von Kämpfen zwischen den britischen Truppen und den Aufständischen, die allen Anzeichen nach in der Hauptstadt zahlreiche Anhänger haben. Die Lage hat sich für die Briten noch bedenklicher gestaltet dadurch, daß unter ihren Truppen die Cholera ausgebrochen ist und rasch um sich greift.

* In der griechischen Angelegenheit verlautet, daß die Mächte, welche sich mit der „graduellen Reduktion des Effektivbesandes“ nicht wohl zufrieden erklären konnten, wenn es ihnen Ernst mit der Herstellung eines friedlichen Verhältnisses im Süden der Balkanhalbinsel war, der griechischen Regierung insofern entgegen zu kommen bereit sind, daß sie eine offizielle Zusicherung, wonach die Abwicklung binnen kurzer Frist durchgeführt werden soll, für genügend erachten wollen.

* Nach einer Meldung der „N. Fr. Ztg.“ aus Konstantinopel soll nach Beendigung seiner oströmischen Rundreise Fürst Alexander beabsichtigen, nächste Woche über Burgas nach Stambul zu reisen, um über den Tribut und die Grenzschutzhänge zu verhandeln.

Aus dem Landtage.

Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 4. Mai 1886.

Auf der Tagesordnung: Erste Beratung der kirchenpolitischen Vorlage.

H. Dr. Gneist: Seine politischen Freunde hätten mit der Mehrheit der Konserverativen s. Z. für die Maßgabe getimmt in der Ueberzeugung, daß die Staatsregierung die von ihr für notwendig erachteten Mittel zur Erhaltung der Nationalität behürde. Sie hätten ebenso für die weiteren kirchenpolitischen Vorlagen getimmt, die bestimmt waren, die Maßgabe zu mildern. Auch das vorliegende Gesetz ist seinen politischen Freunden nicht unangenehm; sie hätten zum Theil sehr wohl für einzelne Punkte dieses Gesetzes stimmen. Dagegen müßten sie an dem Grundgedanken der Maßgebungsgebühren festhalten, und zwar nicht aus Feindschaft gegen die katholische Kirche. Leider wollte dieselbe keine Gleichberechtigung anderer Kirchen anerkennen. Sie lehne uns das nationale Band einer einheitlichen Kirche. Die beiden Kirchen hätten sich sehr oft gegenüber und erheben Trennendes aufrecht. Was wäre aus Deutschland geworden, wenn jede Vermittlung dieser Konfessionen verhindert worden wäre? Die Bewegung der katholischen Kirche, eine andere Kirche neben sich als gleichberechtigt anzuerkennen, verleihere eine Vertheilung. Es könne sich bei der Zustimmung zu dieser Vorlage nicht um ein Vertrauensvotum für die Regierung handeln, denn der Entwurf, wie er vorliegt, sei gar keine Regierungsvorlage; die Regierung habe noch nicht einmal eine bestimmte Erklärung dazu abgegeben. Redner schließt mit dem Antrage auf Verweilung der Vorlage an eine 24tägige Kommission. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Während der Rede des Abg. Dr. Gneist trift Fürst Bismarck in das Haus ein.

Zum Worte gemeldet sind 24 Redner für und 9 gegen die Vorlage.

Abg. Dr. Bindhorst: Die Rede des Vorredners gäbe Anlaß zu Erwiderungen, sie hätte 1873 gehalten werden können; aber es gebe eine Zeit zu reden und eine Zeit zu schweigen. Seine Zeit zu schweigen sei gekommen. Er erkläre, daß keine Partei geschlossen für die Vorlage stimmen werde; sie habe dies einstimmig, wie sie auch ferner einstimmig bleiben werde. Die Vorlage lasse Manches noch zu wünschen übrig, seine Freunde würden aber das Gebotene annehmen und weitere Amendements nicht stellen. Sollten solche von anderer Seite gestellt werden, so werde keine Partei dazu Stellung nehmen. Sie werde, falls sie nicht dazu sich anders verhalten werde, auch nicht weiter in die Diskussion eingreifen. Er und seine Freunde seien errettet über die vollzogene Werbung, namentlich darüber, daß es der Regierung ernst mit der Beendigung des Kampfes sei. Redner erklärt sich schließlich gegen Kommissionsberatung. (Beifall im Centrum.)

Abg. Dr. Fagzowski schließt sich der Erklärung des Vorredners im Wesentlichen an, findet aber ein die Erzdiözese Polen-Galicien betreffendes Amendement für die zweite Lesung an.

Abg. H. Rauchhaupt erklärt Namens der deutsch-konserverativen Fraktion, daß diese einstimmig für die Vorlage stimmen werde. (Beifall.) Die konserverative Partei habe seit Jahren die Revision der Maßgabe geordert, weil dieselben in das innerkirchliche Leben der katholischen Kirche eingriffen. Die gegenwärtige Vorlage verberge nichts von den Mächten, die der

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).
Direction: F. Glath.

Donnerstag den 6. Mai 1886

Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Bessauer Hof-Oper.

Sigaro's Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten. — Musik von W. A. Mozart.

Regisseur: Herr Schönwolk. — Dirigent: Herr Hankel.

Personen:

Graf Almaviva	—	Herr Leonhardt.
Die Gräfin	—	Frl. Bingenheimer.
Cherubin, des Grafen Page	—	Frl. v. Bahjel.
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	—	Frl. v. Weber.
Sigaro, des Grafen Kammerdiener	—	Herr Wesjel.
Doktor Bartolo	—	Herr Nebe.
Basilio, Singmeister	—	Herr Stender.
Marzelline, Haushälterin Bartolo's	—	Frl. v. Wendrich.
Antonio, Gärtner	—	Herr Schönwolk.
Bärtschen, dessen Tochter	—	Frl. Krug.
Don Gusmann, Afade	—	Herr Frede.
Säger, Landleute.		

Gewöhnliche Preise:

Loge 2,50 Mk. — Sperrsiß 2 Mk. — Nummeriertes Parterre 1,50 Mk.
Parterre 1 Mk. — Gallerie 50 Pfg.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händel's Geburtshaus) und in Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.
Die Billets gelten nur für die Vorstellung, zu welcher sie gelöst sind.
Textbücher à 25 Pfg. sind im Theaterbureau und an der Kasse zu haben.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag den 7. Mai:

Lohengrin. Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Rhabarber-Stengel,

zur Bereitung der beliebten Rhabarber-Törtchen, Compote und Salate.
à kilo 50 Pfg. Ein Beutcoll, 5 Kilo, post u. packfrei Halle Mk. 2,50, täglich frisch, auf Wunsch mit Kochrezept empfiehlt

W. Albert Kersten,
Handelsgärtneri,
Lindenau-Leipzig.



Deutsche Wein- und Frühstücksstube

kl. Klausstraße 10,
früher Hofmann & Comp.

Im Ausschank
das Glas von 35 Pfg. an.

Restaurant.

Französisches Billard.

Kalte und warme Speisen.

Schachtungsvoll

G. Brückner,
früher Eichenach i. Th.

Die Erneuerung der Loose

zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 7. Mai cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.
Der königliche Lotteriedirektor Lehmann.

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun.,

Leipzig, ist wegen hervorragender Güte und Billigkeit Jedem zu empfehlen. Ueberall vorrätig, à Packet 20 Pfg.



Schirmfabrik Fritz Behrens

45 gr. Ulrichstraße 45
garantirt dauerhaftes eigenes Fabrikat, Reparaturen jeder Art, ergebenst empfohlen.

- Feinsten Astrachaner Caviar,
- Prima ger. Mehlzuck,
- Frische Würstchen,
- Frischen Waldmeisler,
- Meisenburger Spickal,
- Frische Bratlinge empfing
- Wilh. Schubert,
- gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

fr. Magdeburger Sauerlohl empfiehlt
gr. Ulrichstraße 27, W. Assmann.

Große Auswahl

neuer u. gebrauchter Möbel,
hochfeine französische Bettstellen mit rothlein Federmatrassen, Blüschgarnituren in mehr Farben, 4 Stück Nussbaum- und Mahagoni-Trümmerspiegel, 1 Cylinderbureau, Canfense, Sophas, neue Bettstellen mit Federmatrassen à 24 Mk. Hauptbedingung ist in meinem Geschäft, daß jeder Käufer, der billig kaufen will, nicht zu viel bietet.

Lindenstraße 7.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao



Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.
Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.

Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders bei diarrhoischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.

Zuerst in der unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge angewandt.

(Siehe: „Deutsche Medicinische Wochenschrift“, Nr. 40, 1885.)
500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2,50
250 - - - - - 1,30
Probe-Büchse - - - - - 0,50

Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerk,
Köln a. Rh.
Vorrätig in allen Apotheken.

Restauration „Kaiserhof“

Bernburgerstraße 21,

empfiehlt seine schön eingerichteten Localitäten, Garten, Acolomade, sowie eine vorzügliche gut asphaltirte Kegelbahn zur gefälligen Benutzung.

NB. Kegelbahn noch für einige Abende zu besetzen. Schulz.

Vöberaler Wahlverein in Halle und im Saalkreise.

Ordentliche Monatsversammlung
Donnerstag den 6. Mai Abends 8 Uhr
im Saale der „Dresdener Bierhalle“ (Weißwange).
Der Vorstand.

Verein der Gastwirthe von Halle a. S. und Umgegend.

Die Monatsversammlung wird am Freitag den 7. Mai Nachm. 3 Uhr beim Kollegen Otto, „zum Kaffhäuser“, abgehalten.
Tagesordnung: Gasthaus vom 6. Mai. Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 7. Mai Abends 8 Uhr im Café David.

1. Besprechung über abzuhaltende Abonnements-Concerte.
2. Ballotage neuer Mitglieder zur Vorstandschaft.
3. Beschlußfassung über einen zu machenden Ausflug.

Der Vorstand.

Ein Kinderwagen, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Off. u. M. a. d. Exp. d. Bl.

Helm'sche Malzbonbons,
rühmlichst bekannt als vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Die Grube
Alwiner Verein
am Bahnhof Halle empfiehlt dem geehrten Publikum ihre

Brikets.

Dieselbe übernimmt jederzeit Lieferungen ins Haus.

Bestellungen sind aufzugeben:
Königstrasse 40c, p.,
Sophienstrasse 30, s.,
Herrenstrasse 2, p.,
gr. Ulrichstrasse 19, p.,
Lillegasse 9, l.,
Blumenstrasse 7, p.

Glycerin-Cold-Cream
und Maiglöckchen-Seife
gegen rauhe und spröde Haut empfiehlt
3 Stück 50 Pfg. M. Waltsgott.

Blumenstäbe,

0,20—2,00 m lang, auch grün angestrichen, Pflanzenziquetten, zum Weisteden oder Anhängen, in verschiedenen Längen u. Breiten, auch Signir-Ziquetten für Säde, Päckchen oder Ballens, Naphthaost offerirt billigt Holzhandlung von Carl Schumann, gr. Steinstr. 31.



Morgen am Markte:
extra frisches Schellfisch,
Schollen, Zander, Lachs, Seezungen u. f. w.
(alles Eisverpackung)
Wwe. Hoffmann.

Zur Beachtung!

Getragene Kleidungsstücke, gering. Winterüberzieher, Jacks, gebrauchte Stiefeln u. f. w. lauft fortwährend und zahlt stets die höchsten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Trepp.

Hierzu Beilage.

Für den redactionellen und Interatentheil verantwortlich Julius Wandelt in Halle. — Pösy'sche Buchdruckerei (R. Rietschmann) in Halle.